



# Wohnbehagen

Die Zeitung für Mitglieder der Vereinigten Wohnungsgenossenschaft Arnstadt von 1954 eG

99310 Arnstadt - Bertolt-Brecht-Straße 35 - Telefon 0 36 28 / 912 - 0

Ausgabe 90 - Nr.4  
Dezember 2020



**Zum Weihnachtsfest und Jahreswechsel alles Gute!**



## Seite 2

Kurz vorgestellt

Laura Greßler und Uwe Kutzner

## Seite 3

Auf ein Wort

Zum Gedenken

## Seite 4

Im Gespräch mit Mario Hörold

## Seite 5

VWG-Aktuell

## Seite 6

VWG-Aktuell

## Seite 7

2020 - das Jahr in Bildern

## Seite 8

VWG - Aktuell

## Seite 9

WSI - Ausblick 2021

## Seite 10

Ansprechpartner

VWG-Kalender 2021

## Seite 11

Verdiente Genossenschafter

## Seite 12

Jubiläum VGS / VGI

## Seite 13

VGS / VGI Ausgezeichnet

## Seite 14

Rätselspaß / Schließzeiten

## Seite 15

Recht im Alltag

## Seite 16

Wohnungsangebote

# Impressum

## „Wohnbehagen“

Unternehmenszeitschrift der  
Vereinigten Wohnungsgenossenschaft  
Arnstadt von 1954 eG.

Bertolt-Brecht-Straße 35

Erscheinungsweise: Viermal jährlich

für Mitglieder und Mieter der VWG

Auflage: 4.000 Exemplare

Verantwortlich: Vorstand

Tel. 0 36 28 / 912-130

Redaktion/Satz: Hans-Joachim König

99310 Arnstadt - Mozartstraße 26

Fotos: König und Archiv VWG

Druck: Mämpel-Druck Ilmenau

Nachdruck und Vervielfältigungen

jeder Art nur mit Genehmigung

# „Ich werde mein Bestes geben!“

## Seit 1. Oktober neu im Team: Laura Greßler



Laura Greßler (24), Studium im Juni 2020 erfolgreich abgeschlossen, in der Genossenschaft beworben, am 1. Oktober eingestellt.

Der Arbeitsplatz der jüngst neu eingestellten Mitarbeiterin verpflichtet. Warum? Weil am gleichen Platz lange Jahre Willfried Friebe sehr erfolgreich für die Genossenschaft gewirkt hat. Laura sieht das entspannt, sie ist glücklich, dass sie eingestellt wurde. „Ich werde mein Bestes geben“ sagt sie. Wie sie das auch im Studium tat. In der Goethe- und Universitätsstadt Weimar absolvierte sie sechs Semester Bauwesen, die sie als „Bachelor“ Management für Bau, Immobilien und

Infrastruktur erfolgreich im Juni dieses Jahres beendete. Sozusagen „mit Lorbeeren gekrönt“, so in etwa die Bedeutung des sich aus dem lateinisch ableitenden Wortes „Bakkalaureus“. Die VWG-Anzeige entdeckte sie im „Allgemeinen Anzeiger“, sie bewarb sich und wartete ab. „Wir bekamen über zehn Bewerbungen, es kam zum Gespräch, sie überzeugte und wir setzen große Hoffnungen in sie“, bestätigt Vorstand Mario Hörold. Vor wenigen Wochen zog sie in eine

Genossenschaftswohnung in der Ohrdruffer Straße - mit Arbeitszimmer. Das braucht sie vorerst mehr für Ihr Hobby - die Fotografie. „Ja, ich bin oft mit der Kamera allein und mit Freunden unterwegs“, verrät sie. Beruflich geht es mehr in Richtung Hoch- und Tiefbau. Momentan unterstützt sie Heiko Heinze in Sachen Punktсанierung einzelner Wohnungen. „Vielleicht war alles einfach Fügung“, glaubt sie. Möglich: Auf jeden Fall: Willkommen im Team und viel Glück!

# „Mich interessierte das Angebot!“

## Bauingenieur Uwe Kutzner verstärkt die Abteilung Technik

Mit Uwe Kutzner (58) bekam die Abteilung Technik seit 1. November im Geschäftsbereich Modernisierung und Instandhaltung Verstärkung. Darüber freut sich nicht nur der Bauingenieur, der einst in Gotha studierte, sondern auch Detlef Lüdicke, Technischer Vorstand. „Wir mussten ja die Personallücke, die durch das Ausscheiden von Willfried Friebe und Tina Lempa entstanden war, schließen. Ich freue mich auf eine gute Zusammenarbeit“. Uwe Kutzner sieht das nicht anders. Der Erfurter kann auf ein interessantes Berufsleben zurückschauen und verfügt über zahlreiche Erfahrungen. So wirkte er unter anderem auf kommunaler Ebene im Sömmerdaer Landratsamt, betrieb ein Bau- und Planungsbüro, später übernahm er Verantwortung als Geschäftsführer einer Spedition und als Objektverwalter. „Durch eine Aus-



schreibung in der ‚Thüringer Agentur für Fachkräftegewinnung‘ stieß ich auf das Angebot, was mich auf Anhieb interessierte. Also bewarb ich mich, es kam im September zu einem Bewerbungsgespräch, ich wurde eingestellt“, erzählt er. Der erste Eindruck? „Ich bin sehr optimistisch, das wird schon!“

## Liebe Mitglieder, Mieter und Freunde der VWG Arnstadt,

mit Freude habe ich die an mich herangetragene Bitte erfüllt, Ihnen an dieser Stelle für diese Ausgabe ein paar Zeilen zu schreiben, das von unseren Lesern so geschätzte Vorwort.

Vor 20 Jahren, wie schnell doch die Jahre ins Land gegangen sind, wurde ich als Bilanzbuchhalterin eingestellt. Aus diesem Anlass machte ich etwas später Bekanntschaft mit „Wohnbehagen“, denn in der 13. Ausgabe vom Oktober 2001 wurde die langjährige Mitarbeiterin Ingrid Wolf aus der Buchhaltung gewürdigt, die nach über 36 Jahren in den wohlverdienten Ruhestand ging. In der gleichen Ausgabe wurde den Lesern mitgeteilt, dass ich nach meinem Erziehungsurlaub das Team der Buchhaltung verstärken werde, was ich sehr gern tat. Vor zwei Jahren wurde ich vom Vorstand zur Leiterin Rechnungswesen der Genossenschaft berufen, nachdem Christine Kallmeyer ebenfalls ihr langes Arbeitsleben beendet hatte.

Meine Abteilung befasst sich unter anderem mit Angelegenheiten rund um die Miete, die Mitgliedschaft, die Erstellung Ihrer Betriebskostenrechnungen, dem Zahlungs- und dem Sparverkehr.

Inzwischen wurden einige Mitarbeiter ins Homeoffice geschickt. Damit wollen wir das Infektionsrisiko so gering wie möglich halten. Im Fall einer angeordneten Quarantäne der übrigen Mitarbeiter im Haus, können wir so die Aufrechterhaltung des Geschäftsberiebes gewährleisten.

Jetzt, da sich das Jahr seinem Ende entgegenneigt, kann ich einschätzen, dass die Genossenschaft ein weiteres Mal auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr zurückblicken kann.



Alle Betriebskosten für das Jahr 2019 wurden abgerechnet, Baumaßnahmen werden planmäßig enden und die Aussicht auf das Jahr 2021 stimmt uns zuversichtlich.

Wir werden auch im neuen Jahr weitermachen wie bisher und hoffen natürlich, dass die „Normalität“ irgendwann wieder Einzug halten

kann. Dann werden wir uns wieder mit Freunden treffen und Urlaub am Meer oder im Gebirge, im Inland oder Ausland machen. Jetzt aber steht erstmal Weihnachten vor der Tür.

Mein Team und ich jedenfalls wünschen Ihnen ein besinnliches Weihnachtsfest im Kreis Ihrer Familie, vor allem aber beste Gesundheit und persönliches Wohlergehen.

Kirsten Carlstedt



*An dieser Stelle wünschen der Aufsichtsrat und Vorstand allen Mitarbeitern der VWG und der Tochtergesellschaften sowie allen Genossenschaftsmitgliedern und deren Familien ein friedvolles Weihnachtsfest sowie ein erfolgreiches und gesundes, neues Jahr 2021.*

## Zum Gedenken

### Abschied von Hans König, Wilfried Keil, Ekkehard Boyke, Alfred Rasche

In der ersten Ausgabe „Wohnbehagen“ von diesem Jahr würdigten wir unseren langjährigen Vertreter in Arnstadt-West, Hans König. Im Frühjahr 2020 gab er seine ehrenamtliche Funktion aus Gesundheitsgründen ab, es übernahm der Ersatzvertreter Volker Ringer. Hans König verstarb am 30. September 2020. Im Jahr 1996 erhielt er zum ersten Mal das Vertrauen der Genossenschaftler seines Wohngebietes. 24



verstarb. Ebenfalls erreichte uns die Nachricht,

Jahre erfüllte er sein ehrenamtliches Amt mit Pflichterfüllung und Hingabe. An dieser Stelle sprechen Aufsichtsrat, Vorstand und das Team der VWG den Hinterbliebenen ihre Anteilnahmen aus. Unser Beileid gilt ebenso Wilfried Keil, der für das Wohngebiet Arnstadt-Ost von 1996 bis 2001 als Vertreter wirkte und am 18. September 2020

dass im Oktober 2020 Ekkehard Boyke aus dem Leben schied. Er wirkte von 1996 bis 2006 als Vertreter für sein Wohngebiet Arnstadt-West neu. Unser Beileid gilt auch der Familie und den Hinterbliebenen des Verteters Alfred Rasche, der dieses Ehrenamt von 2011 bis 2016 für sein Wohngebiet Arnstadt Innenstadt-Bahnhofsviertel ausfüllte.

**Ihr Engagement für die VWG wird in Erinnerung bleiben. Ihren Angehörigen gilt unser tief empfundenes Mitgefühl.**



## 2020 - ein ganz besonderes Jahr

### Im Gespräch mit Mario Höroid, Kaufmännischer Vorstand VWG

**Das Jahr 2020 neigt sich dem Ende entgegen. In vielen Beziehungen war es ein schwieriges Jahr. Darüber sprach „Wohnbehagen“ mit Vorstand Mario Höroid. Was sagen Sie zu diesem Jahr?**

„Das Wichtigste zuerst: Die Genossenschaft konnte ihre wirtschaftlichen Zielstellungen vollumfänglich erfüllen. Unsere Planvorgaben für 2020 wurden eingehalten. Auch für das Geschäftsjahr 2020 wird die VWG wie in den Vorjahren ein positives Jahresergebnis erzielen. Das Vermietungsgeschäft läuft kontinuierlich. Die Vermietungsquote hat sich gegenüber 2019 sogar leicht verbessert. Das ist trotz mancher Beeinträchtigung ein erfreuliches Ergebnis.“

**Wenn ich Sie richtig verstehe, hat sich die Pandemie auf die Geschäftstätigkeit bzw. die wirtschaftliche Situation der Genossenschaft kaum ausgewirkt?**



„In der Tat konnten wir im Unternehmen im alltäglichen Geschäftsbetrieb kaum wesentliche „Reibungsverluste“ feststellen. Unter Beachtung der behördlichen Vorschriften und mit einem abgestimmten Hygienekonzept war es uns auch möglich, den Kundenverkehr eingeschränkt während des gesamten abgelaufenen Zeitraums zu gewährleisten. Aus wirtschaftlicher Sicht mussten wir einige Umplanungen vornehmen. So haben wir zwei größere Baumaßnahmen (Lindenstraße 18–18 in Stadtilm, Straße des Friedens 14-18 in Gräfenroda) in das Jahr 2021 verschoben. Dafür haben wir zusätzliche Instandhaltungsmaßnahmen neu in den Plan 2020 aufgenommen. So wurden u.a. Dachsanierungen (Goethestraße 24 in Arnstadt), Brandschutzmaßnahmen in Kellerbereichen verschiedener Objekte sowie zusätzliche Treppenhaussanierungen realisiert.“

**Das zeugt durchaus von Flexibilität. Kann man davon ausgehen, dass der geplante Neubau „Schillerstraße“ in Arnstadt im Jahr 2021 planmäßig beginnt?**

„Eindeutig Ja. Derzeit befinden sich die verantwortlichen Architektur- und Planungsbüros beim Erstellen der Ausschreibungsunterlagen für sämtliche Baugewerke. Diese werden noch in diesem Jahr an die Baubetriebe versandt. Im September haben wir die Baugenehmigung für das Gesamtprojekt durch die zuständige Behörde erhalten. Seit November laufen die Abrissarbeiten des Altgebäudes „Schillerstraße 42 -42g“. Dies wird bis Ende des I. Quartals 2021 abgeschlossen sein. Im Mai 2021 soll der Baubeginn für den Neubau erfolgen. Die Fertigstellung ist im II. Quartal 2024 avisiert.“



Neubau Schillerstraße - Entwurf Büro Winkelmann

**Dieses Projekt ist die größte Investition, welche die VWG in Angriff genommen hat. Kann da noch was passieren oder ist alles in „trockenen Tüchern“ wie der Volksmund sagt?**

„Nein, es läuft alles nach Plan. Insgesamt beläuft sich die Investitionssumme nach unseren Kostenberechnungen auf knapp 16 Millionen Euro zuzüglich eines inflationsbedingten Sicherheitsaufschlages. Seit November ist die Finanzierung, um die Redewendung aufzugreifen, tatsächlich in trockenen Tüchern. Für ein Bankdarlehen über 10 Millionen Euro konnten wir uns bis Laufzeitende über knapp 30 Jahre einen äußerst günstigen Zins sichern. Die restliche Summe werden wir durch Eigenmittel aufbringen.“



*Der Abriss und die Entkernung des Gebäudes Schillerstraße 40 hat planmäßig begonnen. Für diese Arbeiten wurde die Geraer Firma GRA beauftragt. Das mittelständische Unternehmen mit ca. 30 Mitarbeitern ist spezialisiert auf Gartenlandschaftsbau, Recycling und Abbruch und weit über Thüringen hinaus tätig.*

**Wird dadurch die Verschuldung des Unternehmens ansteigen und welche Folgen ergeben sich damit für die Genossenschaft?**

„An der mittel- und langfristigen Entschuldung der Genossenschaft werden wir festhalten. Rückblickend betrachtet, ist es so, dass die höchste Kreditbelastung in der jüngeren

VWG-Geschichte Ende 2002 mit rd. 74,6 Millionen Euro zu verzeichnen war. Zum Jahresende 2020 erwarten wir einen Schuldenstand incl. der Inhaberschuldverschreibungen von ca. 50 Mio €. Auch in den nächsten Jahren, vorerst in kleineren Schritten, werden wir unsere Gesamtkreditbelastung reduzieren.“

**Das sind in 18 Jahren ja fast 25 Millionen weniger an Schulden. Viele Gebäude wurden in diesem Zeitraum ja schon modernisiert. Kann dieser Weg auch im nächsten Jahr weiter beschritten werden?**

„Auf jeden Fall werden wir diese Strategie beibehalten. Von daher erwarten wir für das kommende Jahr stabile positive wirtschaftliche Ergebnisse. Die Pläne für 2021 wurden in der Aufsichtsratssitzung am 10. Dezember 2020 bestätigt. Unser Investitionsvolumen liegt weiterhin auf einem hohen Niveau. Im nächsten Jahr sind Mittel für rd. 5,1 Millionen eingeplant, davon sind knapp 3 Millionen Euro für den Baustart des Neubaus Schillerstraße vorgesehen. Darüber hinaus sind im Instandhaltungsbereich Mittel in Höhe von über 3,1 Millionen Euro eingestellt.“

**Lassen Sie uns noch einen Blick auf die Tochtergesellschaften der VWG werfen. Mussten diese möglicherweise durch die Umstände des Jahres wirtschaftliche Probleme hinnehmen? Ich denke da besonders an die WSI.**

„In der Tat war 2020 für unsere sozialorientierte Tochtergesellschaft WSI ein schwieriges Jahr. Aufgrund der allgemeinen Kontaktbeschränkungen konnten viele Veranstaltungen bekanntermaßen nicht stattfinden. So lag die Konzentration der Tätigkeiten auf Einzelbetreuung von Klienten und Mitgliedern sowie auf hauswirtschaftlichen Unterstützungen. Trotzdem, und das finde ich sehr bemerkenswert, hat sich die WSI 2020 weiter positiv entwickelt. Mich stimmen die Geschäftszahlen durchaus optimistisch. Bei unseren Tochtergesellschaften VGS und VGI konnten wir während des gesamten Jahres eine hohe Auslastung verzeichnen. Die Auftragslage war sehr gut. In unseren diesjährigen Ausgaben von ‚Wohnbehagen‘ haben wir ausführlich von den größeren und kleineren Baustellen berichtet. Neben den vielen Leistungen für die Genossenschaft wurden auch überregionale Aufträge abgearbeitet, so u.a. für Wohnungsunternehmen in Erfurt, Ilmenau und Rudolstadt. Letztendlich sind wir auch sehr froh darüber, dass die seit längerem geplante Mehrzweckhalle am Standort Ohrdruffer Straße 69 in diesem Jahr endlich gebaut werden konnte. Insgesamt - und das gilt für uns als Genossenschaft und für unsere Tochtergesellschaften - war 2020 trotz allem ein Jahr, dass sich in die positive Entwicklung der Genossenschaft der letzten zwei Jahrzehnte einordnen wird. Von daher möchte ich mich, auch im Namen meines Vorstandskollegen Detlef Lüdicke, bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Genossenschaft, der VGS, VGI und WSI für die Leistungen und Einsatzbereitschaft im abgelaufenen Geschäftsjahr sehr herzlich bedanken.“

**Vielen Dank für das Gespräch**

## Betriebskosten 2019

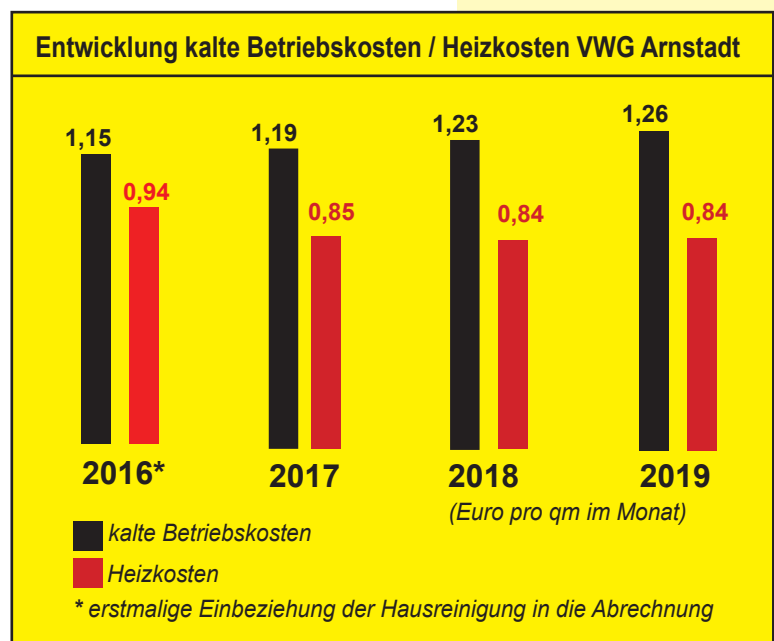
**Die Betriebs- und Heizkostenabrechnung für 2019 wurde mit der Abrechnung an die Mieter der A.-Nexö-Str. 8-15 in Stadtilm im Oktober abgeschlossen. Für 128 Abrechnungseinheiten mit 3.632 Wohnungen wurden Abrechnungen erstellt.**

**Es wurde ein Gesamtbetrag** von T€ 4.970 an Betriebs- und Heizkosten für das vergangene Jahr abgerechnet. Dem standen T€ 5.047 Vorauszahlungen der Mieter gegenüber, was im Ergebnis zu Rückzahlungen an die Mieter von T€ 306 und Nachforderungen der Genossenschaft von T€ 229 führte.

**Im Vergleich zum Abrechnungsjahr 2018** sind die „kalten“ Betriebskosten leicht angestiegen. Der Durchschnitt beträgt 1,26 € pro qm im Monat (Vorjahr 1,23 €). Die Erhöhung betrifft im Wesentlichen die Kosten der Gebäudeversicherung, die Hausreinigung und die Grünlandpflege. Bedingt durch die Vertragskündigung unseres Dienstleisters Grünlandpflege für die Wohngebiete West neu, West alt und Innenstadt zum 31.12.2018 und der damit verbundenen höheren Preise der neuen Vertragspartner sind hier die Grünlandpflegekosten angestiegen.

**Die Heiz- und Warmwasserkosten** entsprechen dem Durchschnitt des Vorjahres (2018) von 0,84€/qm im Monat. Hier wirkten annähernd konstante Einkaufspreise für Gas und Fernwärme sowie die milde Witterung während des Kalenderjahres 2019 kostendämpfend. Für das Abrechnungsjahr 2020 erwarten wir - bedingt durch die kontinuierliche Erhöhung des Mindestlohnes - Kostensteigerungen bei der Hausreinigung.

**Für Fragen zur Abrechnung von Betriebs- und Heizkosten stehen Ihnen unsere Mitarbeiterinnen Frau Lehr und Frau Möller gern zur Verfügung.**





## Wohnbehagen für Gräfenroda im Plan 2021

### Rückblick auf 2020 und Ausblick auf 2021 - mit Vorstand Detlef Lüdicke

Das zu Ende gehende Jahr stellte viele Unternehmen vor große Herausforderungen. In den über sechs Jahrzehnten der Genossenschaft gab es noch nie eine vergleichbare Situation. Technischer Vorstand Detlef Lüdicke sieht es trotz allem gelassen:

„Tatsache ist, dass Aufsichtsrat und Vorstand schon im April nach reiflichen Überlegungen die Pläne wegen der Pandemie änderten. Ziel war es, einige Baumaßnahmen mit so wenig wie möglich Mieterkontakten ins Jahr 2021 zu verlagern, um damit das Risiko von Ansteckungen zu minimieren. Zum Beispiel betraf das in Gräfenroda eine Sanierungsmaßnahme. Die geplanten Maßnahmen in der Stadtilmer Lindenstraße 10-18 wurde ebenfalls ins Jahr 2021 verlagert. Hier wird die Fassade saniert, werden die Fenster, Hauseingänge und -zugänge sowie das Wohnumfeld erneuert. Zudem gelang es uns, die Steigestrangsanierungen in der Schönbrunnstraße, in der Tambuchstraße und in der Wachsenburgstraße in den Sommer zu verlegen.“



*Detlef Lüdicke im Gespräch mit Herbert Hoffmann, Genossenschafter, Hausmeister, Ansprechpartner und Vertreter für Gräfenroda.*

Insgesamt zeichnet sich schon jetzt ab, dass wir aufgrund der Umplanungen keine wesentlichen Einbußen bei den wirtschaftlichen Ergebnissen zu verzeichnen haben“.

Dieser Weg wird auch 2021 weiter begangen. So werden in Gräfenroda die Wohnhäuser, Straße des Friedens 14-18 und 17-21, mit einem Finanzierungsaufwand von etwas über einer Million Euro saniert. Im wesentlichen betrifft dies Balkone, Türen und Fenster, Kellereingänge sowie Hauseingangsüberdachungen und Außenanlagen. Hinter dem Haus in der Straße der Einheit 4-6 wird zudem ein Parkplatz für 20 PKW's entstehen. Ein weiteres Vorhaben betrifft die Errichtung einer zentralen Wärmeversorgungsanlage mit dem entsprechenden Nahwärmenetz. Angebunden werden die vier Wohnhäuser in der Straße des Aufbaus. Preiswerter, umweltfreundlicher, ökologischer und mieterfreundlicher.

In der Kreisstadt selbst wird die Fassade der Schillerstraße 14-20 saniert. Weitere Strangsanierungen im Sanitärbereich sind für die Tambuchstraße und Schönbrunnstraße vorgesehen. Zum anderen verweist Detlef Lüdicke auf die komplexe grundhafte Sanierung von Wohnungen, eine der wichtigsten Anliegen der Genossenschaft. „Ich möchte diesbezüglich nur daran erinnern, dass wir seit 2011 bis jetzt insgesamt über 1.000 Wohnungen grundhaft saniert haben, mit den Schwerpunkten Elektro, Sanitär und Türeinstbau nach DIN-Maß. Im übrigen sind moderne Elektroanschlüsse und Leitungen eine der Grundvoraussetzungen, um später sogenannte intelligente Zähler einzusetzen, die zeitgebundene Stromtarife erst möglich machen. Inzwischen können wir das für unseren gesamten Wohnungsbestand ausweisen. Insgesamt haben wir im genannten Zeitraum für diese Grundsanierungen ca. 13 Millionen Euro aufgewendet. Ich gehe davon aus, dass unsere VWG in Thüringen mit diesem Sanierungsstand in der Spitzengruppe der Wohnungsunternehmen liegt“, so Technischer Vorstand Detlef Lüdicke.



*Das Wohnhaus Straße des Friedens 17-21 (Foto) und das Haus Str. des Friedens 14-18 wird 2021 saniert. Die Wohngebäude in der Straße des Aufbaus werden ab 2021 an eine zentrale Wärmeerzeugungsanlage angeschlossen.*





# 2020 - Das Jahr in Bildern





## Wichtige Beschlüsse gefasst

### Zweite Vertreterversammlung 2020 auch im schriftlichen Umlaufverfahren

Nachdem die 1. Vertreterversammlung der Genossenschaft im Jahr 2020 aufgrund der Kontaktbeschränkungen infolge der Corona-Pandemie bereits im schriftlichen Umlaufverfahren durchgeführt werden musste (wir berichteten in Wohnbehagen Juli/2020), konnte auch die 2. Veranstaltung nicht als Versammlung unter Anwesenheit der Vertreter stattfinden.

Ursprünglich für den 9. November 2020 in der Stadthalle geplant, musste der Aufsichtsrat schweren Herzens durch die wieder verschärften Kontaktbeschränkungen die Veranstaltung absagen.

In seiner Sitzung am 12. November 2020 hat der Aufsichtsrat nunmehr beschlossen, alle notwendigen weiteren Beschlüsse wieder im schriftlichen Umlaufverfahren beschließen zu lassen.

Nachfolgende Beschlussthemata standen am 9. Dezember zur Abstimmung

- **Beschluss über das Prüfungsergebnis der gesetzlichen Prüfung 2019**
- **Wahl des Wahlvorstandes für die Vertreterwahl 2021**
- **Anpassung der jährlichen Vergütung des Aufsichtsrates**
- **Festsetzung der Anzahl der Aufsichtsratsmitglieder**
- **Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern**

Altersbedingt stellen sich die bisherigen Aufsichtsratsmitglieder Reiner Willing und Klaus Lenz nicht zur Wiederwahl.

Neben den bisherigen Mitgliedern des Aufsichtsrates Horst Gerisch, Werner Gerling und Michael Krisch stehen als neue Kandidaten Petra Ballenthin

(Ichttershausen), Christian Fritsche (Arnstadt) und Jörg Neumann (Ichttershausen) zur Wahl. Die Amtszeit von Herrn Thilo Kiel läuft noch bis 2021.

Über die Ergebnisse der Abstimmungen (nach Redaktionsschluss dieser Ausgabe) werden wir in unserer ersten Ausgabe 2021 informieren und Ihnen dann die gewählten Aufsichtsratsmitglieder vorstellen.

An dieser Stelle möchten sich die Gremien der Genossenschaft nochmals sehr herzlich bei den ausscheidenden Aufsichtsräten Klaus Lenz und Reiner Willing für ihre langjährige engagierte ehrenamtliche Tätigkeit bedanken. Herr Lenz war seit 1999, Herr Willing seit 2005 im Aufsichtsrat der VWG tätig. Wir wünschen ihnen für die Zukunft alles Gute und viel Gesundheit.

## Umstellung der Sperrmüllentsorgung in Arnstadt ab 2021

In Absprache zwischen dem Abfallamt Ilmkreis, der WBG Arnstadt und der VWG Arnstadt wurde Mitte 2019 mit dem Test einer neuen Sperrmüllentsorgungsregelung in Arnstadt Ost begonnen. Dieser Test ist erfolgreich verlaufen.

**Diese Regelung wird ab 2021 für das gesamte Stadtgebiet von Arnstadt und Stadtilm übernommen.**

### Was ändert sich?

Ähnlich wie es bereits bei Einfamilienhäusern gehandhabt wird, kann nun jede Mietpartei 2x pro Jahr mit dem Abfallamt Ilmkreis einen individuellen Entsorgungstermin vereinbaren. Das entsprechende Informationsschreiben und die Antragsformulare haben unsere Mieter in den restlichen Stadtgebieten von Arnstadt Anfang Dezember 2020 erhalten. Die festen Sperrmülltermine für ganze Straßenzüge entfallen hierdurch.

### Wie beantrage ich eine Sperrmüllentsorgung?

Etwa 3 Wochen vor Ihrem gewünschten Entsorgungstermin senden Sie den Sperrmüllantrag ausgefüllt und unterschrieben per Post oder per Email an das Abfallamt Ilmkreis. Nach ein paar Tagen bekommen Sie eine schriftliche Terminbestätigung durch das AIK zugeschickt. Bitte beachten Sie, dass sich Ihr Wunschtermin je nach Verfügbarkeit der Entsorgungsfahrzeuge geringfügig verschieben kann.

### Wohin mit dem Sperrmüll?

Auf der Terminbestätigung des AIK ist auch der mit uns vereinbarte Ablageort festgelegt. Wir bitten Sie, den Sperrmüll nach Möglichkeit erst am Abend vor dem eigentlichen Entsorgungstag dort abzulegen.

### Ich habe kein Antragsformular (mehr) – was nun?

In Zukunft werden unsere Mieter in Arnstadt und Stadtilm mit jeder Betriebskostenabrechnung zwei Sperrmüllanträge erhalten. Bei Bedarf können Sie diese Anträge auch von Ihrem Wohnungsverwalter erhalten.

### Was kostet mich das?

Laut Zusage des AIK wird die Sperrmüllumstellung zu keiner außerordentlichen Kostensteigerung führen.

Es besteht weiterhin die Möglichkeit, Sperrmüllkleinmengen (bis 1,5 m<sup>3</sup>) selbst kostenfrei auf der Deponie Rehestädt zu entsorgen. Die entsprechenden Anträge erhalten Sie bei Bedarf bei Ihrem Wohnungsverwalter.

**In Gräfenroda, Plaue und Ichttershausen bleibt die bisherige Regelung bestehen!**



## Verbringen Sie Zeit mit Ihren Eltern... ...wir kümmern uns um die ganz individuelle Betreuung

Aussagen wie „Kaffeetrinken kann ich auch selbst mit meiner Mutter!“ begegnen uns häufig im Arbeitsalltag. Wir bitten Sie, trinken Sie Kaffee mit Ihren Eltern. Entweder an festen Terminen oder spontan. Gehen Sie spazieren, besuchen Sie gemeinsam Museen, verbringen Sie Zeit mit Ihren Eltern und tun Sie, was Ihnen Beiden Freude bereitet.

Nun ist es aber oft so, dass Sie selbst berufstätig sind und anderen Verpflichtungen nachgehen müssen. Dass Sie auch mal eine Auszeit vom Alltag brauchen, ein paar Tage „raus“ müssen, um allem weiterhin gerecht werden zu können. Sie gönnen sich eine Auszeit. Wir gönnen Ihnen das. Und wir springen gern für Sie ein. Von den Betreuungs- und Entlastungsleistungen haben Sie schon gehört. Aber was kann man tun und an wen soll man sich wenden? Wenn wir zum ersten Mal Gespräche über diese Problematiken führe und gefragt werden, was wir außer Kaffee trinken noch tun, dann antworten wir meist: „Wir tun alles, was nicht moralisch verwerflich oder strafrechtlich relevant sein könnte.“ Das versteht sich eigentlich von ganz allein. Kurz - wir kümmern uns. Unsere Angebote sind vielfältig und individuell. Zum Beispiel Einzelbetreuung. Unsere WSI betreut derzeit 90 Klienten in diesem Bereich. Manche besuchen wir mehrfach in der Woche, andere sehen wir nur sporadisch. Sie sehen also, dass schon der Besuchsintervall individuell gestaltet werden kann. Vor allem gilt für uns, auf die Bedürfnisse unserer Klienten einzugehen und diese an die Persönlichkeit der Betreuten anzupassen. Was wir dann an Leistungen erbringen, wird ganz persönlich abgestimmt.

In manchen Haushalten unterstützen wir die Haushaltsführung, nehmen gemeinsam Arzttermine wahr oder kochen gemeinsam mit den Senioren. Dann bieten wir Hilfe bei der Gartenarbeit an oder Begleitung beim Spaziergang. Wir sind Partner beim Kartenspiel, beim Shoppen und oftmals auch Bezugspersonen. Man zieht uns ins Vertrauen, klagt über Sorgen und lässt uns teilhaben an großen und kleinen Freuden des Alltags. Wir - das sind sieben hauptamtliche



WSI-Mitarbeiter Kathleen Nell (links) und Luciane Hüneke werfen einen Blick auf den Tagesablaufplan.

und vier ehrenamtliche Mitarbeiter, die für (fast) jeden Spaß und gute Ideen zu haben sind.

### Was passiert im nächsten Jahr?

Wir möchten gern die Gruppenbetreuung wieder forcieren. Wir wollen den Wohnpark neu beleben (was in diesem Jahr aus bekannten Gründen recht schwierig war). Genauso wie Ausflüge, Wanderungen, Feiern und gemeinsame Kaffeerunden. Deshalb wäre es schön, wenn wir das in naher Zukunft wieder alles machen könnten. Damit es wieder Spaß macht.

Wir wollen die Gemeinschaft fördern. Wir wollen Ihnen eine Hilfe sein. Wir wollen Sie entlasten, damit Sie mit Ihren Eltern Kaffee trinken können und nicht den Hausputz machen müssen. Wir wollen Ihr gutes Gefühl sein.

Wir stehen Ihnen auch bei der Beantragung eines Pflegegrades zur Seite. Dies übrigens kostenlos, wenn Sie die Betreuungsleistungen anschließend über uns beziehen.

Genießen Sie die Weihnachtszeit, starten Sie gut ins Neue Jahr und holen Sie sich professionelle Unterstützung, wenn Sie gebraucht wird.

Das gesamte Team der WSI wünscht Ihnen von Herzen alles Gute! Vor allem: Bleiben Sie gesund!



Goethe-Schiller-Wohnpark mit Geschäftsstelle der WSI.

### WSI-Geschäftsstelle

99310 ARNSTADT - Goethestraße 33 f

Monique König  
Geschäftsführerin

Sprechzeiten: Mo./Mi./Fr. 9-10 Uhr  
Do. 14-15 Uhr

Telefon: 03628 - 5818790 Mail: [info@wsi-ilmkreis.de](mailto:info@wsi-ilmkreis.de)



# Ansprechpartner unserer VWG

**Zentrale** 912 - 0

## Vorstand

Mario Hörold 912 - 130  
Detlef Lüdiche 912 - 130

## Vorstandssekretariat

Gabriele Woitke 912 - 130

## Abteilung Wohnungswirtschaft

### Abteilungsleiter

Simone Schöne 912 - 120  
**Neuvermietung**  
Yvonne Höhne 912 - 143

## Sozialmanagement

### Gästewohnungen

Petra Fabig 912 - 125

## Gruppenleiter

### Wohnungsverwaltung

Daniel Rößler 912 - 114

## Wohnungsverwalter

Detlef Hartl 912 - 111  
Katharina Kessel 912 - 121  
Jana Lachmann 912 - 118  
Heike Bertels 912 - 123

## Abteilung Technik

Andreas Krebs 912 - 115  
Mathias Pörstel 912 - 119  
Heiko Heinze 912 - 124  
Laura Greßler 912 - 117  
Uwe Kutzner 912 - 210  
Alexander Klotz - EDV 912 - 122

## Reparaturannahme / Empfang

Uta Kaufmann / Christine Kilian 912 - 100

## Abteilung Rechnungswesen

**Abteilungsleiter** 912 - 233

Kirsten Carlstedt

**Betriebskosten** 912 - 232

Kathrin Lehr 912 - 237

Beate Möller

**Mitgliederwesen / Kasse** 912 - 235

Dajana Bauchspieß

**Mieten** 912 - 231

Sylke Schimmer

**Bilanzbuchhalter** 912 - 238

Nancy Gießler

**Zahlungsverkehr** 912 - 234

Elke Umbreit

[www.vwg-arnstadt.de](http://www.vwg-arnstadt.de)

e-mail: [info@vwg-arnstadt.de](mailto:info@vwg-arnstadt.de)



# Kalender 2021

**E**in Kalender von Häusern fürs Haus.  
2021 ein Hauskalender.

Die VWG wünschte sich, dieses Mal die Häuser in den Mittelpunkt zu rücken. Unser Zuhause gewann gerade einen neuen Stellenwert... Homeoffice und Homeschooling und Couching. Oder ganz einfach Zuhause arbeiten. Zuhause lernen. Zuhause bleiben. Nicht schön. Aber leichter in schöner Wohnung.

Diesmal also Häuser. Aha.  
Wie sehen denn die Häuser aus?  
Fenster, Türen. Balkone auch.  
Mehrere Stockwerke, mehrere Häuser gleichen Typs.  
Und das auf 12 Kalenderseiten?

Darüber muss ich nachdenken. Und die Wohngebiete muss ich mir ansehen und mit Menschen sprechen. Und bei aller vermeintlicher Einheitlichkeit ist da doch viel Individuelles zu entdecken. Gründe, hierherzukommen, hier zu wohnen und zu bleiben. Wohnen Sie schön bei uns. Das ganze Jahr und in bester Nachbarschaft.

M. Winkler







Die Freude ist Barbara Reinhardt deutlich anzusehen, als sie von Vorstand Mario Hörold zur Ehrung als „Verdienter Genossenschafter“ beglückwünscht wurde. Seit 1974 wohnt sie in ihrer Wohnung in der Schillerstraße 8. „Als ich einzog hatten wir noch Ofenheizung“, erinnert sie sich. Aber das ist Geschichte. Nach der Wende wurde auch ihr Wohnhaus umfassend saniert, Heizung, Fassade, Balkone, Sanitär, Fenster - das komplette Programm. „Ich wohne gern hier, es ist ein tolle Hausgemeinschaft, deshalb werde ich mich auch weiterhin als Vertreter einsetzen. Ich hab das immer gern getan und freue mich sehr über die Auszeichnung!“

Detlef Lüdicke und Mario Hörold beglückwünschten Klaus Lenz zur Ehrung als „Verdienter Genossenschafter“. Klaus Lenz war seit 1999 Mitglied des Aufsichtsrates, im Finanzausschuss ebenso aktiv tätig wie im Bauausschuss und weiteren Ämtern. „Mit Klaus Lenz hatten wir einen langjährigen Genossenschafter, der nicht nur im Aufsichtsrat geschätzt war, sondern von vielen Mitarbeitern und Vertretern. Sein Engagement ging soweit, dass er sich auch vor Jahren bereit erklärte, im Redaktionsteam von ‚Wohnbehagen‘ mitzuarbeiten. Dafür gilt ihm auch mein ganz besonderer Dank“, so Mario Hörold.

## Geachtet, geehrt

### Verdiente Genossenschafter seit 2004

#### 2004

† Hans-Joachim Bock  
 † Hans Heiber  
 † Karl-Heinz Meusinger  
 † Arnold Hinz  
 † Wilhelm Reißland  
 † Helmut Lebe  
 Klaus Becker  
 Reiner Willing  
 Rudolf Igel  
 † Horst Müller

#### 2005

Siegfried Oppenhäuser

#### 2009

Adolf Janisch  
 † Kurt Möhring  
 Roland Henze  
 Lothar Greßler

#### 2011

Undine Engel  
 † Joachim Marufke  
 Wolfgang Hennig

#### 2015

Alfred Lehmann  
 Günter Hanslik  
 Herbert Hoffmann

#### 2017

Peter Bauer  
 Gerd Schneider  
 Rolf Krönert  
 Dieter Franke

#### 2018

Manfred Pohlan  
 Manfred Suhr

#### 2019

Rosemarie Röser  
 Herbert Engel  
 Klaus Franke

#### 2020

Barbara Reinhardt  
 Klaus Stahl  
 Herwig Langer  
 Klaus Lenz

In der gemeinsamen Sitzung von Vorstand und Aufsichtsrat am 12. November wurden vier verdienstvolle, langjährige Genossenschaftsmitglieder mit dem Ehrentitel ausgezeichnet: **Barbara Reinhardt (Arnstadt), Klaus Lenz (Arnstadt), Klaus Stahl (Arnstadt), Herwig Langer (Ichtershausen)**. Die Kristallstele mit Uhr und Inschrift wurde den Ausgezeichneten Ende November feierlich übergeben. In dieser Ausgabe stellen wir Ihnen Klaus Lenz und Barbara Reinhardt vor, in der März-Ausgabe 2021 Klaus Stahl und Herwig Langer

Die Idee der Auszeichnung als „Verdienter Genossenschafter“ entstand im 50. Jubiläumsjahr der Vereinigten Wohnungsgenossenschaft von 1954 eG. Viele Genossenschafter erinnern sich bestimmt an die Feierlichkeiten dieses Jubiläumsjahres, welches mit der Teilnahme an dem schon damals traditionellen Arnstädter Faschingsumzug begann. Es folgte die Herausgabe einer Sonderausgabe zum 50. Jubiläum, gefolgt von einer DVD durch das Arnstädter Videostudio „Wir machen Spaß“. Höhepunkt waren die Feierlichkeiten im großen Festzelt auf der „Arnschter Hammerwiese“ am 11. September 2004. Stargast war Frank Schöbel, dem damals noch immer die Herzen der Frauen zuflogen. Augenblicke, die dieses erste große Jubiläum, eingebunden in die großen Feierlichkeiten des 1300-jährigen Jubiläums der Stadt Arnstadt, unvergessen machten. Als das Jahr langsam zur Neige ging, beendete die Genossenschaft mit einer Feierstunde am 19. November in der Arnstädter Stadthalle offiziell die Jubiläumsfeierlichkeiten. Es war eine ganz besondere Würdigung, vor allem für jene Genossenschafter, die sich ein Leben lang ihrer Genossenschaft nicht nur verbunden fühlten, sondern die Entwicklung aktiv mitgestalteten. Viele von ihnen als Vertreter, aber auch in verantwortlichen Positionen der Leitung des Wohnungsunternehmens. Links in der Tabelle lesen Sie die Namen der Geehrten seit 2004.



## 21 Jahre aufwärts - ein kleiner Rückblick Von der Werkstatt zum mittelständischen Tochterunternehmen



*Aller Anfang ist schwer, sagt ein Sprichwort. Doch 1999 vom Start weg gelang dem ersten Tochterunternehmen VGS ein steter Aufstieg. Das ist der Verdienst vieler, Volkmar Sendler ist seit Gründung Geschäftsführer. Hut ab!*

Zurückschauend muss man sagen: 1999 war für die Genossenschaft ein besonderes Jahr. Neun Jahre nach der Wende wurde die VGS gegründet, Volkmar Sendler wurde als Geschäftsführer eingesetzt, einen Tag später wurde Mario Hörold am 1. April zum Kaufmännischen Vorstand der Muttergesellschaft VWG berufen.

Sie führten zusammen mit weiteren Verantwortlichen und engagierten Belegschaften die VWG und die Tochtergesellschaft VGS zum Erfolg. Vor elf Jahren wurde im Mai 2009 das 10. Jubiläum festlich begangen. Mehrfach wurde angekündigt, dass das 20. Jubiläum in ähnlicher Weise gefeiert würde. Doch Corona machte einen Strich durch die Rechnung. Die angekündigte Jubiläumsfeier - schon von 2019 ins Jahr 2020 verlagert - fiel ebenso aus wie weitere Veranstaltungen, sogar die Vertreterversammlung im November konnte nicht stattfinden.

„Wir mussten uns einfach etwas einfaches lassen. Es zu übergehen - das ging gar nicht. So haben Geschäftsleitung gemeinsam mit Aufsichtsrat und Vorstand diese Herausforderung angenommen, ein Hygienekonzept entwickelt und für Freitag, den 25. September, übrigens ein wunderschöner Herbsttag, eine lockere Zusammenkunft mit

Auszeichnungen, Glückwünschen und natürlich Bier und Bratwurst organisiert. Das kam an, man spürte es förmlich. Wir sind froh, dass dies geklappt hat“, so Volkmar Sendler. Die Rückschau auf die Entwicklung der zurückliegenden 21 Jahre kann in der an dieser Stelle gebotenen Kürze natürlich nur unvollständig sein. Hunderte Baustellen, steigende Zahlen und Umsätze, ein Zuwachs an Mitarbeitern, deren Zahl derzeit auf über 80 im gesamten Unternehmen angewachsen ist. Um die „Spur der Steine“ nachzuverfolgen, wären viele Seiten notwendig.

Erinnert sei nur daran, dass am Anfang natürlich die Instandhaltungsleistungen, Teil- und Punktmodernisierungen sowie Hauswartleistungen das Hauptfeld der Auftragsvergaben an die VGS GmbH waren. Mit der Erstellung der Preis-Leistungskataloge für Heizung/Sanitär/Elektro, Fliesen, Trockenbau, Abbruch, Maurer/Bau, Fenster, Türen, Belag sowie Hauswartleistungen, um nur die wichtigsten zu nennen, wurde das Fundament gelegt, auf dem

noch heute die Geschäftstätigkeit von VGS und der 2006 gegründeten VGI beruht. Das ist bis heute so. In allen 90 Ausgaben von „Wohnbehagen“ wurde über Baustellen, Entwicklungen und besondere Ereignisse der VGS und VGI stets berichtet. Im Mittelpunkt standen gebührend oft die Frauen und Männer, die den „Laden“ am Laufen gehalten haben. Die ihr Bestes gaben, fachlich und kollegial. Es ist vor allem auch ihr Verdienst und das glückliche Händchen, welches jeder Chef bei Personaleinstellungen halt braucht. Beeindruckend ist auch die Entwicklung der „VWG-Tochter“ mit Blick auf das weite Feld der Ausbildung, das ebenfalls sehr erfolgreich „beackert“ wird. „Ja, die Ausbildung ist uns in allen Gewerken sehr wichtig. Derzeit bilden wir 13 Lehrlinge aus. Obwohl Handwerk immer noch ‚goldenen Boden‘ hat, bieten sich heute jungen Menschen eine Vielzahl an beruflichen Möglichkeiten. Handwerk hat es da nicht ganz einfach“, sagt Volkmar Sendler.

In seinen Dankesworten würdigte er vor allem sein Arbeiterteam, dem Gesellschafter und dem Aufsichtsrat. Geehrt wurden vor allem langjährige Mitarbeiter, von denen mancher auch überrascht wurde. Auf der nächsten Seite stellen wir Ihnen die Ausgezeichneten kurz vor. Ihnen allen und der gesamten Belegschaft gilt Dank und Anerkennung.



*Herzliche Glückwünsche an Geschäftsführer Volkmar Sendler übermittelte Mario Hörold.*





Dank an Siegfried Oppenhäuser, langjähriger AR-Vorsitzender VGS/VGI



Glückwunsch an Andreas Fitzner vom Aufsichtsratsvorsitzenden Gerling.



Ein Dankeschön für Peter Bauer, Aufsichtsratsmitglied von 2007 - 2018



Ausgezeichnet wurde auch Nico Hildesheim, Abt. HLS - Heizung, Lüftung, Sanitär

## Ausgezeichnet

„Erst das gesamte Team aller Mitarbeiter hat den Erfolg der VGS/VGI in den zwei Jahrzehnten ermöglicht. Es ist das Miteinander zwischen den Leitungsebenen bis hin zu jedem Einzelnen - gleich ob Auszubildender oder langjähriger Mitarbeiter, Meister oder Geschäftsleitung. Der Wille und der persönliche Einsatz, um die Aufträge in hoher Qualität abuarbeiten, betrachten wir als das Fundament des Erfolges. Dafür danke ich allen - nicht nur den Ausgezeichneten“, so Vorstand Mario Hörold.



Persönlich beglückwünschte Mario Hörold, Kaufmännischer Vorstand der VWG, die Prokuristin der VGS Simone Hellmund für ihre langjährige Mitarbeit und Gewissenhaftigkeit in der Finanzbuchhaltung. Frau Hellmund arbeitet seit 1999 im Unternehmen.



Zum 60. Geburtstag gratulierte Geschäftsführer Volkmar Sendler Michael Bock.



Ehrung für Meister Norbert Engelke, 21 Jahre im Unternehmen tätig.



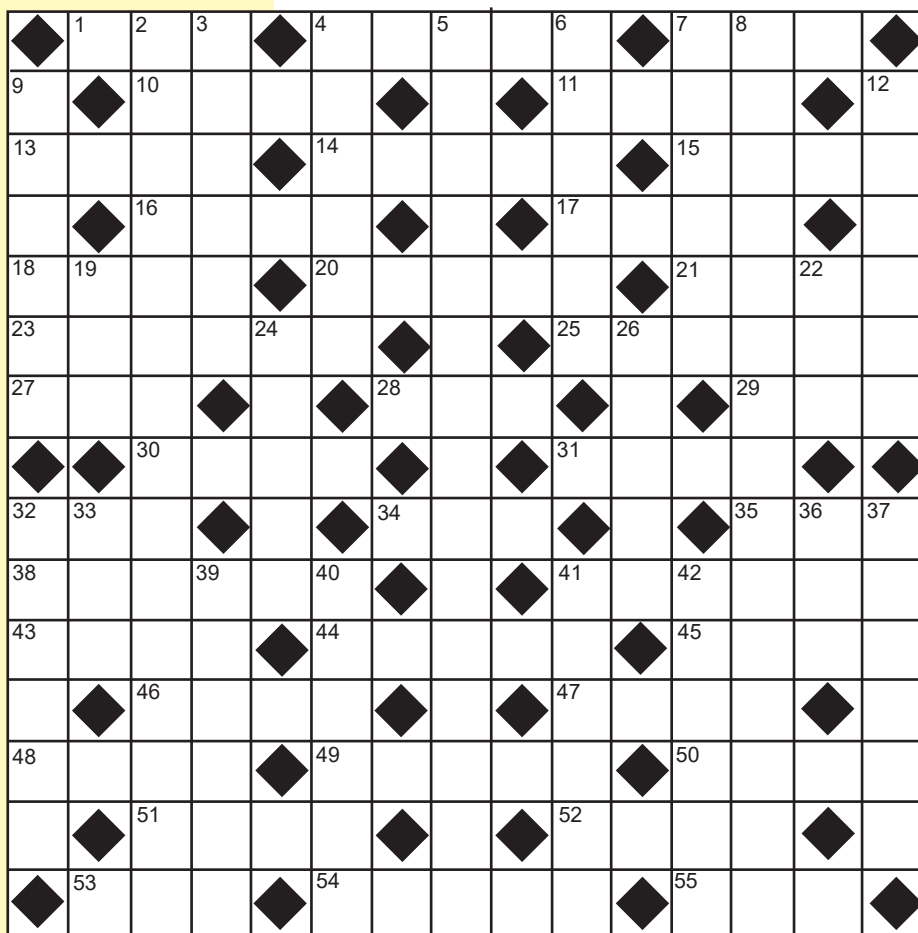
Peter Breitfeld arbeitete schon vor Gründung der VGS in der VWG als Handwerker.



Glückwunsch an Elektromeister Thomas Möckel von Werner Gerling



## Allen Fans viel Spaß beim Lösen!



### Schließzeiten der Genossenschaft zu den Feiertagen

Die VWG-Geschäftsstelle  
,Bertolt-Brecht-Straße 35,  
ist in diesem Jahr letztmalig  
am Mittwoch,

**23. Dezember 2020,**

geöffnet.

Ab Montag,

**4. Januar 2021,**

sind wir wieder für Sie da.

Bei Störungen und Havarien  
erreichen Sie uns unter der

**Havarienummer  
0170 - 3170911**

Das Lösungswort des KWR der Ausgabe September 2020 lautete: „Leselampe“.

**Waagerecht:** 1. Speisefisch 4. medizinischer Begriff für Geschwür 7. Zeitmesser 10. Zimmer 11. US-amerikanischer Film- und Theaterschauspieler (Michael, geb. 1976 in Chicago) 13. Schachendstellung 14. Zündschnur 15. Unterarmknochen 16. ungefähr, annähernd 17. Regenbogenhaut des Auges 18. Ausweglosigkeit 20. Schienenstrang 21. Radmittelstück 23. achtbeiniger Gliederfüßer 25. kleines Lokal für Kältspeisen 27. das eigene Ich 28. Kfz-Nationalitätszeichen: Mikronesien 29. Abkochbrühe 30. großer Versammlungsraum 31. römische Zahl: 990 32. Scherz, Spaß 34. spanischer Nationalheld (1043-1099, El ...) 35. Trockenfutter 38. ehemalige ungarische Spitzen-Schachspielerin; sie gilt als spielstärkste Frau der Schachgeschichte (Judit ...) 41. siebender Planet des Sonnensystems 43. deutscher Arzt und Buchautor (1756 - 1839; „Systematische Beschreibung aller Obstsorten in

Deutschland“) 44. rechter Nebenfluß der Donau 45. kleine Siedlung im Gisborne District auf der Nordinsel von Neuseeland 46. Nebenfluß der Saale in Jena 47. Kosename für Anton 48. französisch: Tausch 49. starke Zuneigung 50. plötzlicher Einfall 51. altes deutsches Kartenspiel für drei Personen 52. berlinerisch: ich 53. stehendes Gewässer 54. größtes Tasteninstrument 55. Einteilungsbegriff in der Biologie.

**Senkrecht:** 2. Arterienverkalkung 3. Bauhölzer 4. innerbetriebliche Verteilung von Kosten anhand sekundärer Kennzahlen 5. Utensil zur Freizeitbeschäftigung unserer Kleinen 6. zubereitete Mahlzeit 7. verschiedener Meinung, zerstritten 8. Ausbeuter, Gauner, Wucherer 9. Staaten bildendes Insekt 12. eine Schriftart 19. Abkürzung für Rutschnoi Protiwotankowy Granatomjot (von Hand bedienbarer russischer Panzerabwehr-Granatwerfer) (Bei der Volksarmee der DDR: rück-

stoßfreies Panzerabwehrgerät) 22. Fuchs- oder Dachshöhle 24. afrikanische Schraubenantilope 26. türkische Mittelmeerstadt; Geburtsort von Aristoteles Sokrates Homer Onassis 32. Installation neuer Softwareversion 33. italienischer Boxer (1929 - 2008, Duilio ...) 36.. Abkürzung: Europarecht 37. weltweites, elektronisches Netzwerk, das einen eigenen selbstständigen Dienst des Internets neben dem World Wide Web darstellt 39. Klangkörper mit Klöppel 40. Hauptbrücke in Venedig 41. Entscheidung vor Gericht 42. Heilkraut, Heilpflanze.

**Das Lösungswort ergibt sich bei richtiger Lösung durch die Aneinanderreihung der Buchstaben folgender Felder:**

**13 | 1 | 53 | 5 | 36 | 21 | 11 | 28 | 49  
| 17 | 34 | 8 | 48**

**Rätselautor: Klaus Reinhold**



## Die Regel machen wir für andere...

...die Ausnahmen für uns selbst - von Rechtsanwalt Michael Hiemann

Heute möchte ich Sie einmal abseits vom Miet- und Genossenschaftsrecht mit auf den Weg in das Sozialrecht nehmen. Viele wissen es, dieses Rechtsgebiet regelt nach dem sogenannten Sozialstaatsprinzip die Beziehung der Bürger und wichtiger Versorgungsbereiche des täglichen Daseins, so auch z. B. Arbeitslosengeld und alle Ansprüche, die die Menschen haben können, die aus verschiedenen Gründen aus dem Arbeitsleben ausgeschieden sind und noch nicht Altersrente beziehen können, sogenannte Leistungsempfänger oder auch Bezieher von Hartz IV genannt.

Dass diese Menschen finanziell nicht auf Rosen gebettet sind, versteht sich von selbst. Leider müssen sich aber auch die Sozialgerichte mit höchst wundersamen menschlichen Schwächen beschäftigen, die auch nicht unbedingt mit der Corona-Pandemie in Zusammenhang stehen müssen.

Werner und Isolde hatten in der Nachbarschaft das Gerücht aufgeschnappt, dass eine häusliche Quarantäne drohe und man sich entsprechend mit einer Notbevorratung wie Toilettenpapier, Teigwarenerzeugnissen, Konserven und Ähnlichem eindecken sollte. Das Gerücht besagte aber auch, dass diese Notbevorratung durch das Jobcenter als zusätzliche Leistung zum üblichen Hartz IV Regelsatz finanziert würde. So zogen sie beide in ihren nahegelegenen Supermarkt und kauften mit zwei großen Einkaufswagen ein, wobei auch eine ordentliche Menge Bier und hochprozentige Flüssigkeiten ihren Weg in die Einkaufswagen fanden.

Da dieser Großeinkauf das Familienbudget deutlich sprengte, begaben sie sich nach ein paar Tagen unter Vorlage der stattlichen Kaufbelege von über 230,00 € in ihr zuständiges Jobcenter und verlangten mit der Begründung, sie müssten einen Notvorrat anlegen, die Auszahlung



*RA Michael Hiemann ist seit vielen Jahren für unsere VWG tätig. Seine Kanzlei im Arnstädter Ortsteil Rudisleben ist spezialisiert auf Arbeits- und Sozialrecht, Miet- und Genossenschaftsrecht, Allgemeines Zivilrecht, Asyl-Ausländer- und Migrationsrecht.*

des Einkaufsbelegs, auch über die gewährten Regelleistungen hinaus.

Die freundliche Dame im Amt wies unser Paar höflich, aber bestimmt, darauf hin, dass selbst bei einem zeitlich geregelten Abbau dieses Notvorrats kein extra Geld ausbezahlt wird, weil es eben keinen unabwiesbaren Mehrbedarf gebe.

Der Versuch unserer beiden, einen erhöhten Bedarf anzumelden, ging also nach hinten los, auch ihre Begründung, weil die Lebensmittel infolge der Corona-Pandemie allgemein teurer geworden sind. Für diese Behauptung konnten beide jedoch auch beim zuständigen Sozialgericht keinen stichhaltigen Beweis liefern, so dass das angerufene Sozialgericht das Anliegen unserer beiden Großeinkäufer abgewiesen hat.

„In der Krise zeigt sich der Charakter“ meinte einst der Altkanzler Helmut Schmidt, der auf ein langes erfülltes Leben zurückblicken konnte, in dem er mit Sicherheit viele Stürme und Krisen bewältigen musste.

Was für uns und unsere schulpflichtigen Kinder aber wichtig ist, wenn möglicherweise in den bevorstehenden Winterwochen die Schule wieder auf ein Notprogramm umsteigen muss: die Anschaffung eines Endgerätes aufgrund pandemiebedingter Schulschließung. Das Landessozialgericht Nordrhein-Westfalen hat auch in Übereinstimmung mit dem Bedarfspaket „digitales Klassenzimmer“ der Bundesregierung mit dem Hinweis 150,00 € je Schüler zu veranschlagen einen positiven Beitrag der materiellen Absicherung unserer Schüler geleistet.

Bei Bedarf ist 150,00 € durch das Jobcenter für die Anschaffung eines Gerätes für den Schulunterricht zu zahlen.

In der Hoffnung, dass unsere Schulkinder mit guter Technik und möglichst ohne Schulausfälle durch die Winterwochen kommen, verbleibe ich mit allen guten Wünschen bis in das neue Jahr 2021

Ihr Rechtsanwalt Michael Hiemann



# Wohnungsangebote

## Arnstadt

3-Raumwohnung, 63 qm, 4.OG, Küche mit Fenster,  
Bad mit Dusche, Aufzug bis 3.OG, Balkon,  
**Goethestraße 33f**

Kaltmiete 6,60 Euro/qm - zzgl. Nebenkosten + Servicepauschale

2-Raumwohnung, 49 qm, Küche/Bad mit Fenster,  
Balkon, 2. OG, **Triniusstraße 24**

Kaltmiete 5,38 Euro/qm - zzgl. Nebenkosten

3-Raumwohnung, 59 qm, 2. OG, Küche/Bad mit Fenster  
**Mühlberger Straße 3**

Kaltmiete 5,21 Euro/qm - zzgl. Nebenkosten

2-Raumwohnung, 49 qm, Küche/Bad mit Fenster,  
Balkon, 2. OG, **Saalfelder Straße 25**

Kaltmiete 5,40 Euro/qm - zzgl. Nebenkosten



## Gräfenroda



2-Raumwohnung, Küche/Bad mit Fenster,  
47 qm, EG, **Straße des Friedens 18,**  
5,10 Euro/qm 7- zzgl. Nebenkosten

3-Raumwohnung, Küche/Bad mit Fenster,  
Balkon, 70 qm, 2.OG, **Straße des Friedens 31**  
5,52 Euro/qm - zzgl. Nebenkosten

3-Raumwohnung, Küche/Bad mit Fenster,  
Balkon, 62 qm, 1.OG, **Straße des Aufbaus 7**  
5,30 Euro/qm - zzgl. Nebenkosten

Weitere Anfragen über freie Wohnungen nimmt  
Ihre VWG unter

**Telefon 0 36 28 / 912 - 143**

entgegen. Verlangen Sie Frau Höhne  
oder die Abteilung Wohnungswirtschaft.



Bilder mit Textangaben **nicht** identisch!

## Stadtilm

2-Raumwohnung, Küche/  
Bad mit Fenster,  
Balkon, 51 qm, 2.OG,  
**Turnvater-Jahn-Straße 12**  
Kaltmiete 5,15 Euro/qm  
- zzgl. Nebenkosten

3-Raumwohnung, Küche/  
Bad mit Fenster,  
Balkon, 59 qm, 2.OG,  
**Feldstraße 46**  
Kaltmiete 5,33 Euro/qm  
- zzgl. Nebenkosten



Besuchen Sie uns auf facebook:  
[facebook.com/VWGArnstadt](https://www.facebook.com/VWGArnstadt)



## Ichtershausen

2-Raumwohnung, Küche/Bad mit Fenster,  
46 qm, 2.OG, **Karl-Liebknecht-Straße 28**  
Kaltmiete 5,21 Euro/qm - zzgl. Nebenkosten

